



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCLXI. Eidliche Aussage des Grafen Bertolt von Henneberg über die
Beleihung des Landgrafen Ticemann durch Kaiser Rudolph, imgleichen der
Markgrafen Hermann und Woldemar von Brandenburg durch König ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

scereuen und geyben in vser stat to Pyriz, besigelt mit vsem Insigel, anno domini M^o. CCC^o. XXXIX^o. in die Corporis cristi.

Nach dem Copialbuche des Geh. Kab.-Archives I. C. 4. in quarto fol. 66. und dem Churm.-Lehns-Cop. I. 3. Un-
genau abgedruckt bei Gercken, Cod. I. 274. 275.

DCCLX. Waffenstillstand zwischen Heinrich und Heinrich, Herzogen in Schlesien, eines Theils und dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg andern Theils, vom 1. Juni 1339.

Nouerint uniuersi, tenorem presentium inspecturi, quod nos Henricus et henricus, duces slezie, Glogouie et Domini Sagani, in presentibus bona fide omni sine dolo promittimus cum magnifico principe domino Ludouico marchione Brandenburgensi verum prolocutorivm firmiter et inuiolabiliter obseruare: Cum ergo in hoc prolocutorio stare nollemus, extunc domino marchioni prehabito in curia sua prius III^{or}. septimanis predicere debemus, ut est moris, specialiter domino et amico nostro predicto promittimus, pro omnibus nostre terre incolis et qui nostri causa quidquam faciunt et dimittunt. In cuius etc. Datum vrienstat, proxima tercia feria infra octauas Corporis cristi, anno Dni. M^o. CCC^o. tricesimo nono.

Nach dem Copialbuche I. Cod. 4 in qu. Bl. 67 des Geh. Kab.-Archives. Gerckens Cod. I. 278.

DCCLXI. Eidlische Aussage des Grafen Bertolt von Henneberg über die Beleihung des Landgrafen Licemann durch Kaiser Rudolph, ingleichen der Markgrafen Hermann und Woldemar von Brandenburg durch König Albrecht mit dem Lande Lausitz v. 28. Aug. 1339.

WIR Bertolt, von Gotes gnaden Grafe zu Henninberg, Bekennen offenlichen an disem brife allen den, die in seyhent ader horen lese, Daz wir da by waren, horten vnd sahen, daz der hochgeborn furste herre Rudolf, Romischer kunig, in keygenwerdekeit vil fursten vnd herren, die leider von todes wegen vorgangen sin, dem edeln fursten Tytzmann, Lantgrauen zu Därengeu, vnserm liben swager, daz furstentum zu Lufitz mit allen sinen zu gehorden vnd redelichen vorlech, vnd erz von im willecklichen enphink mit fan offenlichen, als erz im von rechte lihen solte, zu Erforte in der stat in dem Reyhentir zu den Predegern. Dar nach so waren wir da by, horten vnde sahen, daz der hochgeborn fürste kunig alberecht von Rome, auch in keygenwürdigkeit vil fursten vnd herren, die da leyder von todes weygen auch abegegangen sint, den edeln fursten vnd herren, Hermanne vnd woldemare, marggrauen zu Brandinburg, den got gnedig si, zu fulde in der stat, al ir lehen leich, di si von rechtes weygen von dem Riche haben solten, lant, furstentum vnd herfschaft, dar inne benauten si daz furstentum zu Lufitz, daz wider sprach

vnser herre der kunig und woltez in nicht lihe von des weygen, daz eiz rechlichen vnd lededlichen an in vnd an daz riche voruallen wazs vnd woltez in zu dem mal nicht leyhen. Aber eiz geschah dar nach vber lange vrist vnd zit, daz si zu im wider quamen zu fulde in die stat vnd teydingenten wir vorgeanter Grafe selber zwischen in, daz sie dem vorgeantent vnserm herren kunig Albrechte vf das Land zu behem beholfen solten si, getruwelichen vnd mit alle irre macht, wenne also lange daz er fines kryges vnd liner sache mit dem vorgeantent lande ein gutlich vnd ein gantz ende gewunne, dar vmme so vorlech her in daz vorgeantente Land zu Lufitz mit allen sinen rechten zu gehoren, gnaden und vriheiten: vnd des wir teydingen waren vnd vns wol kunt und gewizzin ist in keygenwerdkeit vil fursten vnd herren, die leyder sider tot sind, als vor gescriben ist. Vnd daz dise sache gantzlich also sint, daz neymen wir vf den eit, den wir dem riche vnd dem keyser getan haben, vnd by den truwen, als wir in beyden sculdek sin. Daz die sache gantzlichen also sie, dar vber geyben wir disen Brif, vorfigelt mit vnserm Infigel, Der ist gegeyben zu Slufungen, nach gotes geburth Drizenhundert Jar, dar nach in dem neyn vnd Drizegsten Jare, an Sande Augustins Tag.

Nach dem besiegelten Originale des K. Bayerischen Reichs-Archives in München.

DCCLXII. Kaiser Ludwig bewilligt, daß der Markgraf von Brandenburg, sein Sohn, über das Land Neval mit den Deutschen Herren unterhandele, am 26. März 1340.

Wir Ludewig, von gots gnaden *) Römischer Keyser, ze allen ziten merer des Richs, Bekennen offenlichen mit disem brief, Daz wir vnser gunst vnd willen dar ze geben haben, daz vnser lieber Sun vnd furst, Ludewig margrese ze brandenburg oder wen er auz sinem rad dar zu nymet oder von sinen wegen enphilhet, macht vnd kraft haben sullen ze teidingen mit den Tütschen heren vmme daz lant Ryveli, vnd swi darvme teidingen oder endent, daz ist vnser gut wille, vnd wellen ez stete haben. Mit vrkünde dises Briefes, der geben ist ze lantzhüt, an Sontag Letare, anno domini M°. CCC°. XL°, Regni nostri anno XXVI°, Imperii vero XIII°.

Nach dem Copialbuche des Geh. Kab. = Archives Imperium Ludovici Imperatoris Nr. 28. — Abgedruckt bei Gersten Cod. IV. 553.

DCCLXIII. Der Herzoge Otto und Barnim von Stettin wehren gegen den Röm. König Ludwig und den Markgrafen Ludwig wegen der Huldigung der Städte Piriz, Garz, Penkun und Treptow, vom 27. März 1340.

Nos Otto et Barnym, dei gracia Stetynenses, Slauię, Cassubie et pomeranie duces, vniuersis presencia visuris seu auditoris cupimus fore notum, quod nos effecimus

*) Das Wort „gnaden“ ist vom Copiisten ausgelassen.